

Leitfaden: Freies Lastenrad

Du möchtest klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität in deine Gemeinde bringen? Ihr wollt eine kostenlose und gemeinschaftliche Alternative zum Autofahren bieten?

Mit einem Freien Lastenrad könnt ihr ein Umdenken zu nachhaltiger Mobilität bewirken und direkt vor Ort Teil der Verkehrswende werden. Freie Lastenräder sind nicht nur kostenfrei, sondern auch für alle zugänglich. Ganz nach dem Motto: Gemeinsame Nutzung, anstatt individueller Konsum. Als Gemeingut fördern sie die Vernetzung innerhalb der Gemeinde und der Verleih funktioniert ganz einfach (online) über Buchungssysteme. Oftmals werden die Ausleihprozesse in Kooperation mit den Betreibenden von Läden, Stadtteilzentren, Cafés etc. organisiert, welche auch gleichzeitig als Stationen dienen.

Seit 2013 verbreitet sich das Konzept in Deutschland und sogar ganz Europa immer mehr. Es gibt schon sehr viele Vorreiter*innen, die es Euch super vormachen! Ganz im Norden von Deutschland haben die Fjordbeweger in Flensburg z.B. bereits acht Stationen. Ihre Räder tragen traditionsgemäß lustige Namen, wie „Heide Witzka“ oder „Harry Hurtig“.

Für so ein starkes Projekt braucht ihr nicht unbedingt große finanzielle und personelle Ressourcen, sondern eine Vision und motivierte Mitstreitende. Doch was braucht es genau, um das Projekt Freies Lastenrad in eurer Gemeinde zu starten? Hier gibt es eine Schritt-für-Schritt Anleitung, um das Projekt Freies Lastenrad erfolgreich, zusammen mit Mitstreitenden, umzusetzen.

Dieser Leitfaden beruht überwiegend wortwörtlich auf dem [Handbuch des Forum Freie Lastenräder](#) und ist hier nur zur besseren Übersicht in einem Dokument zusammengefasst worden. Herzlichen Dank an die Autor*innen des Handbuchs!

Das Freie Lastenrad in Kürze:

- Ein freies Lastenrad ermöglicht nicht nur mehr individuelle Transportkapazität, sondern auch eine gemeinschaftliche, klimafreundliche Alternative zum Autofahren.
- Das Projekt ist ein Beitrag zu Mobilitätswende und fördert durch die kollektive Nutzung auch einen nachhaltigeren Konsum.
- Die Ausleihe ist kostenlos und kann wahlweise mit einer Spende unterstützt werden.
- Der Verleih erfolgt ganz einfach über ein (Online-)Buchungssystem und in Kooperation mit der Station.
- Als Station eignen sich viele Läden und Orte: Von Cafés, Supermärkten oder Baumärkten, Büros oder soziale Einrichtungen bis hin zu Privatpersonen.

Schritt-für-Schritt zum Freien Lastenrad

Die folgenden Schritte helfen bei der Organisation und Konzeption Eures Projektes. Von der Vision, über organisatorische Aufgaben, bis zum Marketing, ist hier alles zu finden.

1. Vorbereitung und Situations-Analyse

Ihr solltet zunächst einige vorbereitenden Fragen beantworten, die euch zu Beginn helfen, Struktur in das Projekt zu bringen. Diese können im späteren Verlauf der Planung sehr entscheidend sein.

1.1 Welche Ziele und Zielgruppen sollen erreicht werden?

Überlegt euch, welche Ansprüche und Ziele ihr habt und was ihr mit eurem Projekt erreichen wollt. Darunter können ganz konkrete Ziele für die Gemeinde sein oder Ziele für die Verkehrs- und Umweltpolitik sowie auch gesellschaftspolitische Ziele.

Beispiele für Ziele:

- Nutzungsmöglichkeiten von Lastenrädern erfahrbar machen
- Bürger*innen, die nur hin und wieder Lastenräder benötigen, unnötige Autofahrten ersparen
- Präsenz von Lastenrädern im Stadtbild initiieren und klimafreundliche Nutzungsmöglichkeiten sichtbar machen
- Teilhabe und Mobilität ermöglichen für x Bürger*innen ohne Führerschein oder finanzielle Mittel

Überlegt euch außerdem, welche Zielgruppe ihr erreichen möchtet. Auch das könnte spätere Entscheidungen und eure Öffentlichkeitsarbeit beeinflussen und ist deshalb wichtig zu bestimmen.

Beispiele für mögliche Zielgruppen:

- Familien oder Studierende
- Bürger*innen ohne finanzielle Mittel oder Bürger*innen ohne Führerschein
- Initiativen & Vereine
- Oder beispielsweise wie in Köln: Menschen mit Fluchthintergrund

1.2 Verantwortlichkeiten und Aufgabenteilung

Wie wird die Verantwortung zwischen der Initiative (euch), den Kooperationspartner*innen und Stationen sowie den Nutzenden aufgeteilt? Macht euch Gedanken über eine sinnvolle Aufgabenteilung. Das kann das Arbeitspensum für den Einzelnen stark verringern. Es kann zum Beispiel praktisch sein, wenn die Verantwortung für die

Lastenräder bei den Kooperationspartner*innen selbst bleibt. Das Thema und Beispiele für Kooperationspartner*innen findet ihr ebenfalls in den folgenden Schritten.

Aufgabenbereiche, die definiert werden müssen:

- Ansprechperson für Nutzer*innen und Stationen bei Pannen etc.
- Reinigung und Wartung des Lastenrads
- Ansprechperson für die verschiedenen Stationen
- Ansprechperson bei Fragen der Nutzer*innen zur Buchung und Ausleihe
- Wer trägt für welches Lastenrad die rechtliche Verantwortung?
- Administration der Website sowie der Buchungsplattform
- Zuständigkeit für Kommunikation und Social Media

1.3. Name und Logo

Nicht nur dein Projekt braucht einen Namen, sondern es ist Tradition, dass jedes Lastenrad einen (Vor)Namen bekommt. Und hier sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. In Flensburg beim Projekt Fjordbeweger haben alle Räder verschiedene Namen, wie „Heide Witzka“, „Frachten Hugo“ oder „Fiete Flitz“. Hier hat das Projekt einen anderen Namen als die Räder. "LARA" (LAsTenRAd) und das "FRITZ" (FReies Lastenrad ITZehoe) sind die Räder vom Zero Waste e.V. Itzehoe. In Köln heißt das erste Rad „Kasimir“, genauso wie das Projekt, „Kasimir – Dein Lastenrad“. Ihr könnt euch also nicht nur überlegen, welchen Namen euer erstes Freies Lastenrad bekommt oder eure Lastenräder, sondern auch ob euer Projektname ein anderer ist.

Für die Kommunikation und den Wiedererkennungswert ist ein einfaches und plakatives Logo wichtig, mit dem euer Freies Lastenrad in Verbindung gebracht wird. Ein starkes Design und eine schöne Gestaltung kann für den Erfolg des Projektes hilfreich sein. Bringt euer Logo auch groß auf dem Lastenrad an und überlegt euch, wie ihr es von den Logos eurer Sponsor*innen abgrenzt.

2. Geeignete Stationen finden

Ihr braucht für das Lastenrad einen oder mehrere Standorte beziehungsweise Stationen, mit denen ihr zusammenarbeitet. Als Stationen eignen sich Orte, an denen verhältnismäßig viel Publikumsverkehr herrscht oder an denen eine Transportmöglichkeit für Einkäufe sinnvoll ist. Cafés, Läden, die eigene Transport-Zwecke haben wie Einzelhandelsgeschäfte, Bau- und Getränkemärkte oder Weinläden, Büros, soziale Einrichtungen, Privatpersonen, etc. Geschäfte, Cafés oder Baumärkte können beispielsweise

selbst einen Nutzen aus dem Verleih eines Lastenrads ziehen, wie das Anwerben neuer Kund*innen.

Argumente, um eine Station zu gewinnen:

- Neue Kund*innen gewinnen und neue Menschen kennenlernen
- Teil von einer klimafreundlichen Mobilitätswende werden
- Möglichkeit für eigene Organisation zu werben
- Aufmerksamkeit des Lastenrades für eigenes Marketing nutzen

Bei der Auswahl von Stationen ist es wichtig, dass bestimmte (Standort-) Faktoren beachtet werden. Diese sind ausschlaggebend für die Nutzung und das Interesse der Bürger*innen.

Zentrale Standortfaktoren:

- Zentralität im Zielgebiet (möglichst kurze Wege zur Station für die Nutzenden)
- Sichtbarkeit der Lastenrad-Parkplätze
- Öffnungszeiten oder zeitliche Ressourcen (der Mitwirkenden an den Stationen)
- Motivation und Eigeninteresse (der Personen bei den Stationen)

3. Euer Freies Lastenrad

Wie wählt ihr das richtige Lastenrad? Es gibt sehr viele verschiedene Lastenräder und es ist wichtig, zu überlegen, welches Rad für euch die richtige Wahl ist. Das muss jede Initiative anhand lokal spezifischer Faktoren entscheiden. Probefahrten und Beratungen zu verschiedenen Lastenrädern können bei der Auswahl eine große Hilfe sein. Oder habt ihr vielleicht sogar ein kompetentes (Lasten)Fahrrad-Geschäft in der Stadt oder Gemeinde, das euch beim Kauf und Service unterstützen möchte?

3.1. Nutzungszwecke

Wenn ihr mit eurem Freien Lastenrad spezifische Nutzer*innen ansprechen möchtet, dann muss auch das Lastenradmodell auch zur jeweiligen Zielgruppe passen. Liegt der Fokus auf dem Transport von großen und sperrigen Einkäufen (wie beispielsweise aus dem Baumarkt) oder auf einem Familienausflug. Je nachdem muss das Modell passen. Es gibt auch Lastenräder, die viele Zielgruppen ansprechen und Modelle, die verschiedene Nutzungsformen erlaubt.

3.2. Ein Modell oder mehrere Modelle

Wenn es eure finanzielle Situation erlaubt, solltet ihr euch entscheiden, ob ihr mit einem Freien Lastenrad startet oder direkt mit mehreren Rädern. Bei mehreren Lastenrädern hat man den Vorteil auch verschiedene Modelle anzubieten, was direkt die Vielseitigkeit der Lastenräder demonstriert.

3.3. Einspurig oder Mehrspurig?

Das Fahren und das Lenken bei Einspurern und Mehrspurern unterscheidet sich erheblich. Einspurige Lastenräder sind schmaler und wendiger, hingegen haben mehrspurige Lastenräder mehr Ladekapazität und ein Ausbalancieren ist auch bei schwerer Ladung nicht nötig. Im Lenk- und Fahrverhalten sind die jeweiligen Einspurer-Modelle sehr unterschiedlich (Stichwörter: Log Johns versus Short Johns versus Longtails). Bei mehrspurigen Lastenrädern gibt es dreirädrige Frontlader und drei- oder vierrädrige Hecklader (mit verschiedenen Lenksystemen und Fahrverhalten).

3.4. (Kein) Elektro-Antrieb?

Ihr könnt ebenfalls in Betracht ziehen, ein E-Lastenrad anzuschaffen. An kaum einem anderen Fahrradtyp ist ein E-Antrieb so sinnvoll wie bei einem Lastenrad. Es erhöht außerdem die Nutzungsbereitschaft der Bürger*innen und somit die Auslastung der Räder. Der Nachteil an einem E-Lastenrad sind die höheren Anschaffungskosten und die aufwendigere Wartung. Auch die Ausleihe ist etwas komplizierter, da sichergestellt werden muss, dass der Akku immer geladen ist bzw. jemand den Akku auflädt und ggf. das Ladegerät (und den Akkuschlüssel) zurückgibt. Zudem sollten die Nutzer*innen einer Einweisung unterzogen werden.

Probiert alle Varianten (Einspurig oder Zweispurig oder E-Lastenrad) aus, nehmt euch Zeit für Probefahrten und passt euer Modell an eure Zielgruppe an.

4. Ausleihe: Das Buchungssystem

Damit das Ausleihen übersichtlich und organisiert bleibt, ist eine Buchungsplattform nötig. Für eine Onlinebuchung könnt ihr eine eigene Website gestalten, auf welcher eine Buchung eures Lastenrads möglich ist.

4.1 Eine eigene Website

Eine eigene Website bietet euch viele Vorteile. Zum Beispiel seid ihr sehr frei in der Gestaltung, und ihr könnt bei den Inhalten - beim Namen und eventuell sogar (Blog-) Beiträgen - kreativ werden. Wenn ihr eine Website habt, könnt ihr z.B. „Commons

Booking“ (ein Open Source Buchungssystem) für die Buchungen in eure Wordpress-Seite integrieren.

4.2. Verwaltung und Verleih mit Commons Booking

Mit der Software ist nicht nur die Ausleihe der Nutzer*innen sehr einfach und übersichtlich, sondern auch die Administration, das Anlegen der Infoseiten zu den Lastenrädern, das Aufrufen der Stationen und ihren Standorten, sind einfach zu handhaben. Weitere Infos zu Commons Booking findest du [hier](#).

5. Kooperationspartner*innen

Die Zusammenarbeit mit der Kommune kann sehr hilfreich sein und auch Verkehrsbetriebe können interessant für eine Kooperation sein. Freie Lastenräder können somit ein Teil der staatlichen Daseinsvorsorge werden. „Hannah“ in Hannover hat die Zusammenarbeit mit der Kommune vorgemacht.

Informiere dich hier: <https://www.hannah-lastenrad.de/>

Auch die Kooperation mit fahrradaffinen Organisationen und anderen Organisationen kann eine tolle Unterstützung sein für das Projekt.

Beispiele für fahrradaffine Organisationen:

- Lokale Lastenrad-Geschäfte
- Freie Fahrradwerkstätten (Wartung der Lastenräder)
- Ortsgruppen des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. <https://www.adfc.de/>)
- Ortsgruppen des VCD (Verkehrsclub Deutschland e.V. <https://www.vcd.org/startseite>)
- Andere Verkehr- oder Radfahrvereine

Beispiele für andere Organisationen:

- Studierendenwerke der Universität und ASten der Universitäten
- Örtliche Verbraucherzentralen (www.verbraucherzentrale.de) und Stadtteilzentren
- Bürger*innenstiftungen & Initiativen
- Stiftungen aus dem Bereich Umwelt und Verkehr
- Stiftungen und Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung

6. Marketing-Strategie: Freies Lastenrad

Hier findet ihr eine kleine Marketing-Erstausrüstung, mit der ihr euer Projekt bekannt machen könnt. Grundlegend braucht ihr ein Logo, ein paar starke Fotos von eurem Lastenrad und eurem Team. Eine Social-Media Seite (z.B. Facebook oder Instagram) oder eine Projekt-Website können hilfreiche Kanäle sein, um Informationen zu sammeln und eure Zielgruppe zu erreichen. Aber auch Flyer zum Auslegen und ggf. Aufkleber sind gute Wege, um euer Angebot und Projekt vor Ort bekannter zu machen. Achtet darauf, dass ihr Kanäle auswählt, die zu euch und eurer Zielgruppe passen und für die ihr auch Menschen im Team habt, die Lust haben sich mit Inhalten und Werbung dazu zu beschäftigen.

Wichtige Inhalte eines Flyers für euer Lastenrad:

- Ein schönes Foto vom Rad mit Nutzer/in
- Ein kleiner Text, als Beispiel: „Gemeinsam und Gebührenfrei“
- Eine Internetadresse des Buchungssystems
- Ein einprägsames Design

Für das Online-Marketing sind neben der Website (und dem Buchungsportal), eine Facebook-Seite oder Instagram-Seite eine kostenlose Möglichkeit bekannter zu werden. Social Media ermöglicht den Aufbau einer Community von Nutzer*innen, die über diese Seiten auch vernetzt bleiben können.

Ideen für Posts und Stories:

- Neuigkeiten rund um das Projekt mitteilen
- Stationen (auch mit Mitwirkenden) vorstellen / neue Stationen bekanntgeben
- Nutzungsmöglichkeiten auf kreative Weise zeigen
- Zu finanzieller oder persönlicher Unterstützung aufrufen
- Zu Veranstaltungen einladen und über Lastenrad-Aktionen informieren

7. Wartung der Räder

Die Wartung der Lastenräder ist sehr wichtig. Vor jeder Ausleihe sollte der Reifendruck geprüft werden, mit Standluftpumpen (mit Manometer), die es an den Stationen gibt. Alle vier bis sechs Wochen sollte das Lastenrad zur Wartung gebracht werden und einmal im Jahr sollte es einer großen Wartung unterzogen werden. So können größere Reparaturen vermieden werden.

Wer kann sich an der Wartung beteiligen?

- Werkstätten oder Privatpersonen, die die Wartungen kostendeckend übernehmen (eventuell auch kleinere Reparaturen)
- Größere Reparaturen können von Fahrradläden übernommen werden und die Kosten werden über die Versicherung abgewickelt
- E-Lastenräder sollten im lokalen Fahrradgeschäft gekauft werden, die sich mit der entsprechenden Motoren- und Schaltungstechnik auskennen
- Bei kleinen Reparaturen können sich die Nutzer*innen auch teilweise selbst beteiligen – z.B. bei einem Platten

8. Finanzierung

Bei allen Schritten stellt sich die Frage nach der Finanzierung. Es gibt zum einen einige Anschaffungskosten und dann regelmäßige laufende Kosten, die während des Betriebs des Lastenrads anfallen. Die Anfangskosten beziehen sich hauptsächlich auf den Kauf des Lastenrads. Ein einfaches Lastenrad (Einstiegermodell) kostet etwa 1.500 bis 2.000 Euro. Jedoch können Lastenräder mit E-Antrieb zwischen 2.200 bis 5.000 Euro kosten. Hier fallen die Kosten je nach Modell sehr unterschiedlich aus.

Außerdem entstehen ggf. noch Kosten für das Marketing und die Kommunikation. Dazu gehören Kosten für den Aufbau der Website und das Website-Hosting. Auch für die Produktion von Flyern oder Aufklebern können Kosten anfallen. Vielleicht könnt ihr eure lokale Druckerei als Sponsor gewinnen und so die Kosten verringern.

Die regelmäßigen Kosten für den Betrieb des Lastenrads sind vor allem Wartungskosten für Reparaturen, die nicht von Ehrenamtlichen selbst erledigt werden können (ca. 100 bis 300 Euro pro Jahr, meistens ab dem zweiten Jahr). Dazu kommen Materialkosten für Ersatzteile und Kosten für Versicherungen.

Ein Beispiel für die Anschaffungskosten für „Hannah“ in Hannover findest du [hier](#).

Aktuell werden Lastenräder viel gefördert. Es lohnt sich auch für euch zu überprüfen, ob Euer Lastenrad förder- oder prämienfähig ist. Einen Überblick über Förderungen und Prämien (in Schleswig-Holstein und bundesweit) findest du [hier](#).

9. Rechtliche Grundlagen und Versicherung

Lieber rechtlich auf der sicheren Seite: Definiert Nutzungsbedingungen für euer Lastenrad. Diese werden beim Verleih von den Nutzer*innen bestätigt bzw. unterschrieben. Der „Lasse“ in Münster bietet euch ein [gutes Beispieldokument für eure Nutzungsbedingungen](#).

Dieser Leitfaden beruht überwiegend wortwörtlich auf dem [Handbuch des Forum Freie Lastenräder](#) und ist hier nur zur besseren Übersicht in einem Dokument zusammengefasst worden. Herzlichen Dank an die Autor*innen des Handbuchs!

Ihr solltet euch auch mit verschiedenen Versicherungen absichern. Der Lastenradverleih bringt leider auch mehrere Risiken mit sich: Beschädigung, Zerstörung und Verlust. Deshalb sollte eine Vollkaskoversicherung für das Lastenrad abgeschlossen werden. Zusätzlich ist eine Haftpflichtversicherung nötig, da der Betrieb des Verleihs Haftungsrisiken birgt.

Worauf muss ich bei einer Fahrrad-Kaskoversicherung achten?

- Achtet auf Ausschlüsse (der Verleih muss unbedingt enthalten sein)
- Keine Nachtklausel (dass das Rad in der Nacht in einer Garage o.Ä. unterzubringen ist)
- Sonstige Investitionen sollen bei der Wertermittlung berücksichtigt werden
- Möglichkeit der Flottenversicherung (Rabatte)